

Auf der anderen Seite der Welt

Mein Praktikum in Namibia 28.5.-22.8.2012

Namibia liegt ungefähr auf der anderen Seite der Welt. Die Sonne wandert in die falsche Richtung, die Autos fahren auf der falschen Straßenseite und Timon und Pumba springen auf die Straße. In Namibia ist es Winter, wenn in Europa Sommer ist, die Sprache ist eine lustige Mischung von für uns normalen Lauten, Klicks und Klacks. Ich komme aus Ost-Finnland und studiere Sozialpädagogik an einer Fachhochschule. Es war für mich ein großes Abenteuer in Namibia zu Arbeiten!



Ich wollte Namibia samt seiner Menschen und seiner Kultur sehen und spüren. Außerdem war es für mich wichtig zu sehen, wie man Kinder abgesehen von der Kultur und Sprache erzieht. Ich konnte in Namibia bei Usakos Needy Children Support Organization meinen Traum meiner Früheren Jugend verwirklichen (Freiwilligenjob in Afrika) und gleichzeitig meine Studien fördern. Als Bonus habe ich eine neue Kultur kennengelernt, durfte ich mit tollen Volunteers, der Projektleiterin Marianne und den herzlichsten Kindern überhaupt arbeiten. Ich durfte wirklich das Leben der Kinder sehen und sie bei ihren Schwierigkeiten, Freuden und Sorgen unterstützen. Dazu habe ich vieles gelernt und bin auch selbst als Mensch gewachsen.



Während meines Praktikums sind mir viele hungrige Kinder über den Weg gelaufen, die nicht genug Aufmerksamkeit zu Hause oder in der Schule bekommen. Dazu kommt, dass die Kinder mit noch sehr vielen anderen Problemen leben: Alkoholismus, Vernachlässigung, kaputte Familien, Krankheiten, Hunger und Gewalt zu Hause und auf den Straßen. Obwohl das Erziehen der Kinder manchmal sehr schwierig war, habe ich bemerkt dass die

namibischen Kinder im Prinzip genau das gleiche brauchen, wie die Kinder in Europa: sie brauchen Aufmerksamkeit, Grenzen und Liebe. Obwohl die Kinder mit so vielen Schwierigkeiten leben, haben sie trotzdem eine beneidenswerte Fähigkeit fast immer zu Lächeln und zu lachen!

UNCSO spielt eine sehr große Rolle in Usakos. Sie unterstützt Kinder, die Probleme in ihren Familien oder in der Schule haben. Das Ziel ist, die Kinder soweit zu unterstützen, dass sie gute Möglichkeiten haben aus der Zwickmühle von Armut herauskommen und ihr Leben glücklicher gestalten können. Durch das Projekt bekommen sie zu Essen und Unterstützung im Schul- und Familienleben. Sobald die Situation der Kinder sich verbessert, verbessert sich auch die Atmosphäre in der ganzen Stadt. Wie bekannt: Gutes verbreitet sich.

Obwohl Namibia im Verhältnis zu andere Teilen Afrikas ziemlich weit entwickelt ist, muss die Gesellschaft trotzdem vieles gegen Armut und mangelhafter Sozialarbeit und Gesundheitsfürsorge tun. Viele Familien wohnen in Blechhütten und leben von dem, was sie von den Straßen bekommen, weil die Eltern der Familien arbeitslos sind. Ungefähr jeder fünfte in Namibia ist HIV-positiv, weshalb es auch sehr viele Waisen gibt. Die Kinder leben aus vielen verschiedenen Gründen in verschiedenen Familien als Pflegekinder. Aus welchen Gründen auch immer, können die Kinder oft nicht bei ihren Eltern wohnen. Viele Kinder leiden unter Vernachlässigung und Unterernährung.



Wir waren ungefähr 6 Volunteers, die den Kindern nachmittags verschiedene Aktivitäten organisierten. Wir haben den Kindern Lesen, Schreiben, Mathematik und Sachkunde beigebracht. Jeder Volunteer hatte seine eigene Gruppe, mit der man gelernt hat. Das Niveau der Kinder war oft sehr unterschiedlich; als andere Drittklässler schon lesen konnten, konnten andere noch nicht einmal alle Buchstaben. Eines der schönsten Dinge während meines Praktikums war zu

sehen, wie die Kinder etwas Neues lernten und sich unendlich darüber freuten. Es sind die kleinen Dinge, die ich zu schätzen lernte.

Dazu konnte ich in der Schule unterrichten und mit den anderen Volunteers durften wir ‚House visits‘ machen. Diese waren für mich sehr wichtig, da man während dem Unterricht und den House visits sieht, aus welchen Verhältnissen die Kinder wirklich kommen. So konnte man verstehen, warum die Kinder so sind wie sie sind und auch wie man die Kinder am besten unterstützt. Das Wichtigste, was wir Volunteers den Kindern gegeben haben, war Aufmerksamkeit und Liebe. Diese bekommen die Kinder nicht unbedingt in der Schule oder zu Hause, da die Familien sehr kaputt sein können, das Kind wohnt nicht bei der Familie oder die Lehrer haben keine Zeit sich um die Kinder zu kümmern.



Während meines Praktikums haben wir z.B. Picknicks organisiert, haben neue Lieder oder Spiele beigebracht und haben über wichtige Themen, wie Gesundheit oder HIV gesprochen. Die Aktivitäten waren vielfältig und mit diesen konnten die Kinder viele Erfolgserlebnisse machen. Obwohl die Erziehung manchmal schwierig war, weil die Kinder sich an andere Disziplin gewöhnt haben, habe

auch ich viele positive Erfahrungen gemacht. Es war sehr angenehm mit diesen scharfsinnigen und echten Kindern zu arbeiten und deren Entwicklung zu sehen.



Im Großen und Ganzen habe ich sehr viel während meines Praktikums gelernt. Erstens haben die Kinder mir viel über Glückseligkeit beigebracht: man soll die kleinen Dinge im Leben schätzen! Dazu habe ich einen guten Einblick in eine neue Kultur bekommen. Während des Praktikums habe ich mir viele Gedanken gemacht, was wir Europäer für ein Recht haben nach Namibia zu kommen und zu sagen, wie man namibische Kinder erziehen soll, weil die namibische Kultur einfach anders ist. Wo auch immer man in der Welt geht, sieht man verschiedene Kulturen und Erziehungsweisen und man muss einfach dies akzeptieren. Obwohl die Kulturen sehr unterschiedlich sind, brauchen Kinder immer genau das gleiche in der Erziehung: das wichtigste ist Liebe. In allem anderen können Kompromisse zwischen den Kulturen gesucht werden. Letztendlich ist es gut von anderen Kulturen beeinflusst zu werden.

Obwohl die Kulturen sehr unterschiedlich sind, brauchen Kinder immer genau das gleiche in der Erziehung: das wichtigste ist Liebe. In allem anderen können Kompromisse zwischen den Kulturen gesucht werden. Letztendlich ist es gut von anderen Kulturen beeinflusst zu werden.



Wenn Kinder glücklich in ihrem Leben sind und genug Möglichkeiten haben auch selbst ihr Leben zu gestalten, kann das Kind seine eigene Zukunft aufbauen. Die Kinder auf der ganzen Welt haben dieselben Grundbedürfnisse. Jeder braucht ein Zuhause, Nahrung, Schutz, Kleidung und vor allem Liebe. Ich bin froh, dass ich den Kindern helfen konnte eine gute Zukunft zu bauen. Kinder sind die Zukunft unserer Welt. UNCSCO macht es diesen Kindern etwas leichter.

Die anderen Volunteers waren wie Schwestern, Mariannes Familie wie meine eigene und die Kinder wie meine Kinder. Alle, die ich in Namibia kennengelernt habe, sind sehr an mein Herz gewachsen. Die Freizeit und die unzähligen Abenteuer, die ich sowohl im Alltag und in der Freizeit erlebt habe, werde ich nie vergessen!

Es ist zwar kein Geheimnis, dass es Afrikanischen Kindern oft sehr schlecht geht. Das Geheimnis steckt aber darin, dass sie trotzdem sehr glücklich sein können. Wo die Kinder ihr Lächeln herholen, bleibt wohlmöglich ein Geheimnis. Trotzdem kann jeder etwas von diesen Kindern lernen. UNCSCO wird immer einen sehr großen Teil in meinem Herz besetzen.



Linnea Breiling